

# Dialekttag: Die spinne, die Rhöner

Schüler sollten einen Auszug aus einem Asterix-Band in ihren Heimatdialekt übersetzen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Gewonnen hat eine Klasse aus Bad Kissingen.

Von BJÖRN KOHLHEPP

**WÜRZBURG** „Des Zeuch wirkt besser wie des Kissinger Rakoczy-Wasser und schmeckt dabei net ämal so nach fauliche Äer!“ Das spricht der unterfränkische Miraculix in der Asterix-Übersetzung „Schütt no die mädschigg Brüh!“ der 8d des Bad Kissinger Jack-Steinberger-Gymnasiums (JSG) über seinen Zaubertrank. Angesichts der Wirkung fragt sich ihr Asterix: „Zefix, spinne jetzt die Römer oder die Rhöner?“ Die Klasse hat damit am Dienstag den ersten Platz beim Schülertag des Unterfränkischen Dialektinstituts (UDI) an der Uni Würzburg geholt.

Es war die Idee von Schülern, dass es beim 15. Schülertag des UDI um Dialekt und Comics gehen sollte. Die rund 260 teilnehmenden Schüler und Schülerinnen aus insgesamt elf unterfränkischen achten Klassen hatten offensichtlich viel Spaß an dem Format. Sie lauschten den Beiträgen der anderen aufmerksam, es wurde viel gelacht und gab oft Applaus.

Vorab sollten die Schüler leere Sprechblasen eines Asterix-Auszugs mit ihrem Heimatdialekt füllen. Für die Schüler, die aktiv meist keinen oder kaum noch Dialekt sprechen, was man einzelnen Vortragenden auch anmerkte, stellte dies eine große Herausforderung dar. Eine Schülerin der 8b der Maria-Ward-Schule

„Des Zeuch wirkt besser wie des Kissinger Rakoczy-Wasser.“

Auszug der Asterix-Übersetzung der 8d aus Bad Kissingen



Die 8d des Kissinger Jack-Steinberger-Gymnasiums holte beim Dialekttag an der Uni Würzburg mit ihrer Asterix-Übersetzung den ersten Platz.

FOTO: FABIAN GEBERT

in Würzburg sagte: „Wir haben welche in der Klasse, die das ein bisschen können.“

Die Ergebnisse, in verteilten Rollen vorgetragen, waren dafür oft sehr witzig, konnten sich durchaus hören lassen und spiegelten den unterfränkischen Dialekt in einer Breite von Würzburg bis in die Rhön und ins Grabfeld wider. Prof. Wolf Peter Klein, Lehrstuhlinhaber des Instituts für deutsche Philologie an der Uni Würzburg und UDI-Leiter, drückte es so aus: „Ihr habt's der Jury sehr, sehr schwer gemacht.“ Bezirkspräsident Erwin Dotzel war angetan vom „hohen Niveau“.

Nur gelegentlich wirkte der Dialekt etwas unauthentisch, in einen Vortrag schlichen sich etwa die mittel-

fränkischen Ausdrücke „Allmächd“ und „Gschmarri“ ein, sogar Bairisch war zu hören. Bei den Kissingern fiel auf, dass sie nach „können“ wie im Hochdeutschen den Infinitiv genommen haben, beispielsweise in „Den könne mer nemm“ (nehmen) statt „genemm“ (genehmen), wie man es im nördlichen Unterfranken erwarten würde. „Das stirbt aus“, sagte Monika Fritz-Scheuplein vom UDI, die den Schülertag vorbereitet hatte.

Gemeinsam mit Klein, Dotzel, Gunther Schunk, Mitübersetzer der Meefränggisch-Asterix, Elisabeth Demleitner von der Uni Erlangen-Nürnberg und dem Autor dieses Artikels als Vertreter der Main-Post wählte Fritz-Scheuplein die fünf besten Beiträge aus. Den gemeinsamen vier-

ten Platz belegten die 8a vom Kissinger JSG und die 8c vom Frankenlandschulheim Schloss Gaibach, Außenstelle Gerolzhofen, den dritten die 8a vom Olympia-Morata-Gymnasium Schweinfurt und den zweiten Platz die 8b vom Gymnasium Bad Königshofen.

Die Königshöfer mussten sich trotz „hoher Humordichte“ (Schunk) und schöner Sprachspiele knapp der 8d des JSG geschlagen geben, die mit vielen aktuellen und regionalen Bezügen glänzte. Schüler der Siegerklasse berichteten, dass sie in der Klasse Vierergruppen gebildet und die Sprechblasen eigenständig gefüllt hätten. Danach seien für die Geschichte die besten Abschnitte ausgewählt worden. Lehrerin Diana

Völker: „Ich habe die Perlen rausgespickt.“ Die ersten drei Preise waren Führungen im BR-Studio Mainfranken, im Mainfranken Theater und

„Wir haben welche in der Klasse, die das ein bisschen können.“

Schülerin der Würzburger Maria-Ward-Schule

bei der Main-Post.

Als zweite Aufgabe hatte jede Klasse vor dem Schülertag einen Auszug aus einem der deutschen Mundart-

Asterix-Bände bekommen und erraten müssen, um welchen Dialekt es sich handelt. Über diesen mussten sie dann einen kleinen Vortrag halten, wobei Kilian und Tizian von der 8c des JSG durch ihren authentischen Vortrag des Sächsischen bei den Schülern für große Heiterkeit sorgten. Am Schülertag durchliefen die Schüler außerdem einen Lernzirkel zum unterfränkischen Dialekt.

Gunther Schunk hatte zuvor aus dem Nähkästchen geplaudert und das Meefränggisch in seinen Asterix-Bänden als „zusammengestapelten Kunstidialekt“ mit Anleihen aus Dialekten der Region Würzburg und Maindreieck bezeichnet. „Das ist ein Regiolekt, wie er uns am meisten Spaß gemacht hat.“

## Hubbühne kippt bei Vorführung

38-Jähriger stürzt fünf Meter tief: Lebensgefahr

**KREUZBERG** Schon mehrmals wurde der Kreuzberg als Bühne für eine Produktvorführung genutzt. Am Dienstag kam es dabei zu einem schweren Unfall mit einem lebensgefährlich Verletzten.

Die Produktvorstellung für kommunale Arbeitsgeräte, die ein größeres Fachpublikum anzieht, fand auf dem Parkplatz des Klosters Kreuzberg statt. Bei der Vorführung einer Gerätekombination, bestehend aus einer landwirtschaftlichen Zugmaschine mit angebautem Hubgerüst und Arbeitsplattform, öffnete sich aus bislang unbekannter Ursache eine hydraulisch bedienbare Haltevorrichtung am Frontlader der Zugmaschine. Hierdurch löste sich das Hubgerüst vom Frontlader und kippte unkontrolliert nach hinten weg.

Ein Mitarbeiter der ausstellenden Firma, der sich zu diesem Zeitpunkt zu Vorführzwecken in circa fünf Metern Höhe auf der am Hubgerüst befestigten Arbeitsplattform befand, stürzte in die Tiefe und zog sich hierbei lebensbedrohliche Kopf- und Rumpferletzungen zu. Der 38-jährige Verletzte wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Unfallkrankenhaus geflogen.

Zur Klärung der Unfallursache und des Unfallherganges wurde die Gerätekombination sichergestellt und ein Sachverständiger eingeschaltet. (FG)

## Sant'Egidio lädt zu Gottesdienst mit Märtyrer-Gedenken

**WÜRZBURG** Die katholische Laienorganisation Sant'Egidio lädt am 16. April ab 19 Uhr in die Würzburger Marienkapelle zum ökumenischen Märtyrer-Gedenken ein. Pater Alfons Tony, Provinzial der deutschen Augustiner, wird dabei predigen, weitere ökumenische Vertreter haben sich angekündigt, wie Sant'Egidio mitteilte.

Mit diesem Gedenken in der Karwoche will die Laien-Gemeinschaft an all jene „sanftmütigen und friedfertigen Männer und Frauen“ aus allen Kirchen und Konfessionen erinnern, die „unerschrocken das Evangelium des Friedens und der Barmherzigkeit“ bekennen und dies „oft um den Preis ihres Lebens“. Nie zuvor seien so viele Christen weltweit Opfer von Verfolgung und Gewalt geworden wie in diesem und im vergangenen Jahrhundert. (EPD)

## „Was machen Sie da eigentlich?“

Aktion der Main-Post

**WÜRZBURG** Sie soll informieren, unterhalten, zum Diskutieren anregen und manchmal auch aufregen: Eine Tageszeitung hat viele Aufgaben. Unverzichtbar ist dafür der enge Kontakt zu den Leserinnen und Lesern und den Nutzern unserer Online-Angebote. Und damit der noch intensiver wird, laden wir interessierte Leser zu einem Blick hinter die Kulissen der Redaktion ein.

Im Dialog mit den Redakteuren

„Was machen Sie da eigentlich?“ heißt die Veranstaltung, zu der die Main-Post-Akademie am Mittwoch, 27. März, ab 10.30 Uhr ins Verlagshaus am Würzburger Heuchelhof einlädt. Im Mittelpunkt steht dann für zwei Stunden der direkte Austausch und Dialog zwischen den Lesern und den Mitgliedern der Main-Post-Redaktion.

Die Gäste gehen bei der Aktion mit in die tägliche Redaktionskonferenz, reden mit Mitgliedern der Chefredaktion und mit den Redaktionsteams, die sich um die Nachrichten aus Wirtschaft, Sport und Politik aus unserer Region kümmern, und schauen bei den Kolleginnen und Kollegen von den Digitalen Medien vorbei. (AND)

Informationen und Anmeldung unter Tel. (09 31) 60 01 60 09 oder [www.akademie.mainpost.de](http://www.akademie.mainpost.de)

## Predigen in Gebärdensprache

Seelsorge für Gehörlose

**NÜRNBERG/WINTERHAUSEN** In der Kirche predigt nicht immer nur der Pfarrer - Gottes Wort kann man in der evangelischen Kirche auch aus dem Munde ausgebildeter, ehrenamtlicher Laien, sogenannter Lektoren, hören. Wie ist es aber, wenn man nicht hören kann?

14 Wochenenden lang lernten zehn Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde (EGG) in Nürnberg, wie man biblische Lesungen und theologische Inhalte in Gebärdensprache übersetzt. Neue Gebärden wurden erfunden, um Glauben besser verstehbar zu machen.

Die neuen Lektoren aus ganz Bayern wollen mehr wissen von Gott, Jesus und dem Geschehen in der Bibel. Verstehen, warum Jesus so und nicht anders handelt und wie die Personen der Bibel das eigentlich meinen, was sie da sagen. „Gebärdensprache ist ihre Muttersprache. Daher wollen die gehörlosen gebärdensprachlichen Lektoren nicht nur in der Bibel nachlesen und gehörlose Gottesdienstbesucher das Wort auch in Gebärdensprache bekommen“, erklärt Horst Sauer.

Sauer, Gehörlosenseelsorger aus Winterhausen bei Würzburg, hat zusammen mit Katechetin Brigitte Schmidt den ersten Lektorenkurs der EGG auf die Beine gestellt. (EPD)



DIE PREUßEN KOMMEN!  
#HEIMSPIELAMDALLE



FC WÜRZBURGER KICKERS



SC PREUßEN MÜNSTER



Tickets & Informationen

- Im Online-Ticketshop
- Im Kickers-Fanshop (Theaterstraße 9 im FLYERALARM sports Flagship-Store)
- in der Geschäftsstelle der Main-Post (Plattnerstr. 14)
- Tickethotline 0180 - 605 040 0 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus dem Festnetz, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen)

Stehplatz ab 6,50 Euro  
Sitzplatz ab 17 Euro

Weitere Informationen unter [www.fwk.de](http://www.fwk.de)

SAMSTAG  
30. MÄRZ • 14:00

FLYERALARM ARENA

ANZEIGE